



# der billbrooker

Stadtteilzeitung von Billbrooker Unternehmern für Billbrooker Unternehmer

+++ Box mit Format +++ Schwimmende Giganten +++ Platz für Boxen +++ Fälschungssichere Logistik +++ Weltidee +++ Hammerbrooklyn +++ Drohnen +++



## Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des Billbrookkreises, liebe Nachbarn,

vor Kurzem las ich in einer Sonntagszeitung – ja, meine Generation liest noch Zeitungen –, dass in Polen selbst an abgelegenen mautpflichtigen Straßen mit der EC-Karte per Chip die Maut bezahlt werden kann. Wenn man sich anschaut, wie das aktuelle Länder-Ranking im schnellen Internet ist, kann schon mal Zweifel am Industriestandort Deutschland aufkommen. Die Spitzenreiter im Glasfaseranschluss sind Südkorea mit 76,8 Prozent und Japan mit 76,6 Prozent aller Anschlüsse im weltweiten Ranking. Europas Spitzenreiter sind Wirtschaftsnationen wie Litauen mit 70,8 Prozent und Lettland 64,6 Prozent! Deutschland befindet sich abgeschlagen mit ganzen 2,3 Prozent auf dieser Internetskala. Die politisch Verantwortlichen müssen endlich die Weichen für das schnelle Internet in Deutschland stellen.

Schauen wir doch einmal auf unseren Industriestandort Billbrook/Rothenburgsort. Dort haben wir eine mehr als unbefriedigende Situation im Bereich des schnellen Internets. Verschiedene Netzbetreiber haben Glasfaserleitungen in einigen Straßenbereichen verlegt, verständlicherweise an den lukrativsten.

Der Vorschlag des Billbrookkreises: Eine „Betreiber-Gesellschaft Billbrook (BGB)“ übernimmt die Versorgung des Industriegebietes mit Glasfaser unter Einbeziehung der bereits verlegten Leitungen und treibt den Ausbau voran. Wer diese neuartige BGB letztendlich ist, wäre zu klären. Wenn wir unseren Industriestandort sichern und innovative Unternehmen halten und zum weiteren Ausbau ermutigen wollen, ist dieser Baustein zur Erneuerung von Billbrook/Rothenburgsort dringend geboten. Diese BGB wäre schon eine Innovation der besonderen Art. Denn dieses Kürzel kannte man bisher durch das Bürgerliche Gesetzbuch und könnte für die Zukunft eine völlig neue Bedeutung bekommen.

Viel informatives Lesevergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Bernhard Jurasch



Foto: ©niemannfrank/Fotolia

## 50 Jahre Container

# Eine Box mit Format

**Was hat diese Stadt eigentlich wirtschaftlich wesentlich geprägt? Das war eine amerikanische Erfindung: der Container. Im Mai 1968 lief das erste Containerschiff die Hansestadt an, die „American Lancer“. Dieses Datum war der Startschuss für den Siegeszug der stählernen Box. Seit 50 Jahren ein Erfolgsmodell für die Stadt.**

Die Idee ist so genial wie simpel: ein Behälter für alle Zwecke, weltweit genormt und überall gleich, die sich erweitern, tauschen und trotzdem immer und überall verbinden und wiederverwenden lassen. So ist der Container. Überall auf der Welt sieht man dieselben bunten Stahlboxen, sie passen auf riesige Schiffe ebenso wie auf Lkw und Bahnwaggons, sind also kompatibel mit

sämtlichen Transportmitteln. Das war nicht immer so. Wurden früher Kartons, Säcke, Palletten, Kisten, Fässer und Ballen arbeits- und zeitintensiv von einem Transportmittel auf das nächste geladen, werden heute die genormten Boxen, vollgepackt mit unterschiedlichsten Waren, umgeladen. Hört sich einfach und logisch an, war in den Anfängen der Containerisierung, wie dieser

Entwicklungsprozess genannt wird, aber tatsächlich revolutionär.

Heute ist die Containerisierung ein selbstverständlicher Vorgang. So selbstverständlich, dass wir kaum mehr darüber nachdenken, welche lange Reise viele Dinge unseres täglichen Lebens hinter sich haben, hauptsächlich eine lange Schiffsreise, denn der globale

Welthandel findet vorwiegend auf den Weltmeeren statt. Jedes Jahr werden fast sieben Milliarden Tonnen Güter rund um den Globus verschifft – das sind mehr als 95 Prozent des gesamten Welthandels.

Fortsetzung Seite 2

## Tatort Internet

„Daten sind das neue Gold“ ist die Kernthese des Vortrags von Frank-Martin Heise, dem Leiter des LKA Hamburg, beim 89. Treffen des Billbrookkreises.

Mit einem Einblick in die allgemeine Kriminalität in Hamburg und vor allem die Cyberkriminalität.

Fortsetzung auf Seite 8

## Das wird der Hammer

Im Stadtteil Hammerbrook entsteht ein zentraler Ort für das große Thema Vernetzung und digitale Transformation. Im Frühjahr des Jahres 2019 soll der erste

Teil des 150 Millionen Euro teuren Projekts fertiggestellt und bezugsfertig sein.

Fortsetzung auf Seite 14

## In dieser Ausgabe

Eine Box mit Format .....	1 + 2	Fälschungssichere Logistik .....	6	Keine wirtschaftliche Dynamik .....	12
Tatort Internet .....	1 + 9	Germany first .....	6	Eine reine Weltidee .....	13
Das wird der Hammer .....	1 + 14	DSGVO-Unwahrheiten .....	7	Aktive Stadt .....	14
Schwimmende Giganten .....	3	Wie das Kaninchen vor der Schlange ..	8	Wo Drohnen sich lohnen .....	16
Ein Platz für Boxen .....	3	Billbrooker Billboard .....	10		

**ENGEL & VÖLKERS  
COMMERCIAL**

Immobilienangebote auf Seite 5

## Industrie

Durch den Einsatz des Containers reduzierten sich zudem beinahe über Nacht die Transportkosten um bis zu 90 Prozent. Und so hat der Container nicht nur die Transportbranche revolutioniert, er hat den gesamten Welthandel umgekrempelt und die Globalisierung erst möglich gemacht. Durch den Container ist die Welt ein gewaltiges Stück zusammengerückt. Allein seit 2000 hat sich weltweit in den Häfen der Umschlag von jährlich 200 Millionen Standard-containern (TEU\*) auf 620 Millionen mehr als verdreifacht. Aneinander gereiht würden die Container eine Strecke fast 94 Mal um den Erdball ergeben. Der Hamburger Hafen hat daran übrigens einen Anteil von neun Millionen TEU. Er gehört damit zu den Top 20 Containerhäfen der Welt und ist eine der wichtigsten Warendrehscheiben für den Welthandel in Europa.

Und dass der Nachschub an Waren nie verebbt und die Regale immer gefüllt sind, liegt nicht zuletzt an der Containerisierung. Durch den Container sind die Transportkosten niedrig, sodass die Produkte zu erschwinglichen Preisen angeboten werden können. Ein Beispiel: In einen zwölf Meter langen 40-Fuß-Container passen etwa 10.000 Jeans-Hosen. Der Preis für den Seetransport von Asien nach Hamburg liegt bei etwa 1.500 Euro. Hinzukommen die Landtransporte von der Fabrik und zum Verbraucher. Zusammen sind das rund 3.000 Euro. Damit liegt der Anteil der Transportkosten bei einer Jeans gerade einmal bei 30 Cent.



## Was ist TEU?

Foto: ©MAGNIFIER/Fotolia

Ein Mann in Hamburg hatte frühzeitig das Potenzial des Containers erkannt – aus Sorge, Hamburg könne eine wichtige Entwicklung verschlafen. Das war Helmut Kern, 1966 gerade Senator für Wirtschaft und Verkehr geworden. Er überraschte mit einem zukunftsweisenden, zur damaligen Zeit aber gewagten Vorschlag: den Ausbau des Burchardkais zum Containerterminal.

„Als ich das erste Mal im New Yorker Hafen Port Elizabeth den Containerumschlag sah, war mir sofort klar: Diese Transporttechnik wird die Welt revolutionieren“, sagte er später. Und

so kam es auch: Als am 31. Mai 1968 das Containerschiff „American Lancer“ am Burchardkai festmachte, stand auch Helmut Kern an der Kaimauer, um das erste Containerschiff im Hamburger Hafen zu begrüßen. Somit hat der Container den Seetransport komplett verändert und den Welthandel revolutioniert. Für viele ist er auch der Grundstein für die Globalisierung, wie wir sie heute kennen.

Hamburg ist in diesem Warenfluss ein Big Player: Seit dem Jahr 1968 wurden bis heute über 186 Millionen Standardcontainer über Hamburg umgeschlagen.

20 Fuß, das ist in der Transportwelt das Maß aller Dinge. Da der Container eine US-amerikanische Erfindung ist, wurde die Standardlänge in Fuß und nicht in Meter festgelegt. TEU steht somit als Abkürzung für „Twenty Foot Equivalent Unit“, also 20-Fuß-Container. Solch ein Container hat die Maße: 6,058 Meter Länge, 2,438 Meter Breite, 2,591 Meter Höhe. Ebenfalls als Standardcontainer gelten 40-Fuß-Container. Ein 40-Fuß-Container entspricht demnach zwei TEU. Die Bezeichnung TEU wird beispielsweise für die Ladekapazität von Containerschiffen oder die Umschlagmengen in Häfen verwendet.

Auch mit Waren von kurzer irdischer Verweildauer: Ein 20-Fuß-Container fasst etwa 21 Tonnen Rohkaffee, woraus 18 bis 19 Tonnen Röstkaffee gewonnen und somit etwa 2,5 Millionen Tassen Kaffee gebrüht werden. Wenn man bedenkt, dass die Deutschen pro Stunde rund 6,3 Millionen Tassen trinken, dann reicht der Inhalt so eines Containers gerade einmal 23 Minuten. An dieser Stelle ein Gruß an Herrn Darboven.

Mehr Infos unter:

Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)

Telefon: 040 - 37 70 90

E-Mail: [info@hafen-hamburg.de](mailto:info@hafen-hamburg.de)

[www.hamburg-container.com](http://www.hamburg-container.com)



## Mit Sicherheit die beste Lösung.

Seit 40 Jahren entwickeln und realisieren wir für unsere Kunden individuelle Sicherheitskonzepte auf höchstem Niveau – in Hamburg und Umgebung.

Eine große Verantwortung, die wir überaus ernst nehmen und in der wir jeden Tag aufs Neue überzeugen.

Gerne überzeugen wir auch Sie. Rufen Sie uns jederzeit an und wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**Tel. 0 40 - 7 36 22 - 2**



**24 Stunden Alarmempfangszentrale und Objektüberwachung**



**Errichtung von drahtlosen Alarm- und Videoanlagen**



**Alarmverfolgung durch Funkstreife im Einsatz**



**Haroun Security GmbH & Co. KG**

Wöhlerstr. 2a, D-22113 Hamburg  
Tel. +49 (0) 40 - 7 36 22-2, Fax +49 (0) 40 - 7 36 22-100  
[info@haroun.de](mailto:info@haroun.de)

**[www.haroun.de](http://www.haroun.de)**

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex GmbH  
Internationale Spedition

21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 7 33 400 - 0, Fax 0 40 - 7 33 400 - 50, e-Mail: [apex@apexspedition.de](mailto:apex@apexspedition.de)  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: [apex@apexhb.de](mailto:apex@apexhb.de)

**Apex**  
Internationale Spedition

**[www.apexspedition.de](http://www.apexspedition.de)**

Entwicklung der Reedereien

# Schwimmende Giganten

Wie ist die Entwicklung der Reedereien? Wie ist es um die Seewirtschaft auf den Weltmeeren bestellt? Wie positioniert sich die Reederei Hamburg Süd im weltweiten Containergeschäft? Dr. Arnt Vespermann, CEO der Traditionsreederei, gibt Antworten beim 90. Treffen des Billbrookkreises.

Sie beherrschen die Meere: Tanker, Massengutfrachter und vor allem Containerschiffe. Sie sind die wichtigsten Transportmittel unserer Zeit. Auf ihren Haupttrouten transportieren sie jedes Jahr Milliarden Tonnen Güter um die Welt. Durch die Containerisierung der Schifffahrt ist der Warentransport zwar effizienter geworden. Aber nicht sicher vor Konkurrenzsituationen oder Wirtschaftskrisen: „Die Frachtraten

sind seit 2010 weltweit durch einen Abwärtstrend gekennzeichnet – und sie bleiben unten“, so Dr. Arnt Vespermann. „Den Weg aus der Krise suchen wir schon lange“, so der CEO von Hamburg Süd, einem der „Big Player“ auf den Weltmeeren. Seine Erkenntnis: „Es wird immer schwieriger, wirtschaftlich zu sein.“ Seine andere durchaus positive Erkenntnis: „Der Handel in die USA wächst, trotz möglicher aufkommender

Turbulenzen durch die amerikanische Regierung. Momentan gibt es aber einen stabilen Handel mit den USA.“

Die Reederei Hamburg Süd, bereits 1871 gegründet, ist eine wirklich starke Marke in der internationalen maritimen Logistikbranche. Sie steht eigenen Angaben zufolge als Containerreederei weltweit für Qualität, ausgezeichneten Kundenservice und ist persönlicher Ansprechpartner in 250 Büros in mehr als 100 Ländern. Durch den Zusammenschluss im vergangenen Jahr mit der größten Reederei der Welt, der dänischen Maersk-Gruppe, ergab sich für Hamburg Süd eine wirtschaftlich bessere Ertragslage.

Und Hamburg Süd ist in der Hansestadt in maritim guter Gesellschaft. Denn Hamburg ist der größte Reedereistandort Deutschlands. Wer hat die roten Riesen der Reederei nicht schon beim Einlaufen in den Hamburger Hafen gehen. Und die anderen Big Player auf den Weltmeeren: Maersk natürlich, dann MSC, CMA CGM und Cosco. „Nur sieben große Reedereien sind weltweit unterwegs. In Fünf Jahren sind es vielleicht nur noch vier große Carrier, um wirtschaftlich sein zu können“, prognostiziert Dr. Vespermann die maritime



Foto: Hamburg Süd

Wirtschaftslage. Und er fügt hinzu: „Die Konkurrenzsituation auf den Weltmeeren ist wirklich sehr angespannt. Man muss auch das sehen: Da Hamburg ein sogenannter „Turnport“ nach Asien ist, sind 40 bis 50 Prozent der Container nach Asien leer!“

Durch die Wasserflächen dieser Welt pflügen auch wahre Containergiganten mit einer Länge von rund 400 Metern. Die zählen zu den größten Containerschiffen der Welt und können rund 20.000 Standard-Container befördern. Allerdings nicht bis in jeden Hafen, auch nicht in den Hamburger Hafen. Die Elbe ist für deren Tiefgang nicht ausgelegt – noch nicht.

Wie beurteilt er denn die Zukunft für Hamburgs Hafen? „Der Markt wird die Antwort auf seine Zukunft geben. Wenn die großen, langen Riesen Hamburg nicht anlaufen können, gehen sie beispielsweise nach Antwerpen. Dort gibt es keine Probleme mit dem Tiefgang.“ Und er fügt hinzu: „Antwerpen ist reederfreundlicher.“

Mittelfristig sieht Dr. Vespermann gute Aussichten für die Seeschifffahrt trotz der bestehenden Herausforderungen. Der steigende Welt- und vor allem Weltseehandel und das abgeschwäch-

te Flottenwachstum dürften zu einer Annäherung von Angebot und Nachfrage nach Schiffsraum und einer moderaten Markterholung führen. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Prognose erfüllt. Denn: „Ab dem Jahr 2020 ist mit steigenden Treibstoffkosten von bis zu 40 Prozent zu rechnen“, umschreibt Dr. Vespermann die nächste wirtschaftliche Herausforderung.



Foto: Hamburg Süd

Es wird immer schwieriger, wirtschaftlich zu sein.

Dr. Arnt Vespermann

## Ein Platz für Boxen

Die neue digitale Plattform „myboxplace.de“ ermöglicht eine optimalere Wiederverwendung von Leercontainern im Hamburger Hafen.

Seit dem Jahr 2016 existiert das „Virtuelle Depot“, das von der Hamburg Port Authority (HPA) ins Leben gerufen wurde, um die Leercontainerlogistik zu optimieren. Der Softwaredienstleister Dakosy hat Ende Juli „myboxplace.de“ als Nachfolger des „Virtuellen Depots“ an den Start gebracht und will die neue Plattform mit den Import- und Exportplattformen (IMP und EMP) für den Hamburger Hafen integrieren und mit EDI-Schnittstellen (Electronic Data Interchange) ausstatten, um den

Prozess der Wiederverwendung von Leercontainern weiter zu verbessern. Die Plattform kann sogar europaweit eingesetzt werden und ist nicht nur auf das Hafengebiet und das Hafenumland beschränkt.

Diese neue Plattform können Packbetriebe, Spediteure, Im- und Exporteure sowie Containerreedereien in Anspruch nehmen. Das Ziel ist klar: Leercontainertransporte reduzieren und Kosten- sowie Zeiteinsparungen für alle Beteiligten zu

realisieren. Auf herkömmliche Weise bringen Packbetriebe oder Spediteure ihre Importcontainer nach dem Entpacken in ein Leercontainerdepot. Dort können sie von anderen Logistikern für ihre Exportgeschäfte in Anspruch genommen werden. Dieser Prozess soll durch „myboxplace.de“ optimiert werden.

Hierfür bietet der Packbetrieb seinen entpackten Importcontainer als verfügbaren Leercontainer über die Plattform

an – für einen bestimmten Zeitraum. Reserviert ein anderer Logistiker den Container im vorgegebenen Zeitfenster, kann der Container ohne Zwischenstopp beim Leercontainerdepot direkt zu diesem transportiert werden, natürlich vorausgesetzt, der ebenfalls über die Plattform angebundene Carrier hat dem Tauschprozess zugestimmt. Kommt es zum Geschäftsabschluss, wird immer mindestens ein Leercontainertransport eingespart, nämlich der zum Depot. Noch vorteilhafter gestaltet sich der

Prozess für die sogenannten „Selbstdreher“, das heißt, wenn freigewordene Importcontainer vom selben Unternehmen direkt für den Export wiederverwendet werden. Dann entfällt der physische Transport gänzlich und der Kunde kann die größte Ersparnis erzielen.

Mehr Infos unter:

DAKOSY, Datenkommunikationssystem AG,

Tel.: 040 - 37003-0

E-Mail: info@dakosy.de,

Internet: www.dakosy.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

**Apex**  
Internationale Spedition

Apex GmbH  
Internationale Spedition

21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de



**01** **Neubau ca. 10.000m<sup>2</sup> Logistik- anlage, teilbar** 10 Rampen u. 1 ebenerdiges Tor. 11,5m UKB, WGK möglich, beheizt, Miete ab 5,70 €/m<sup>2</sup>, **courtagefrei** ab Sommer 2019 verfügbar

## REALOGIS

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**02** **Neubau ca. 5.000m<sup>2</sup> Rampen- lager,** 5 Rampen u. 1 ebenerdiges Tor. 10,5m UKB, WGK möglich, beheizt, Miete ab 5,70 €/m<sup>2</sup>, **courtagefrei** ab Sommer 2019 verfügbar

## REALOGIS

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**05** **ca. 460m<sup>2</sup> Produktionshalle** 1 Rolltor, 7,90m UKB, Kranbahn, beheizt, 160m<sup>2</sup> Büro- und Sozialfläche, Freifläche, Miete ab 6,50 €/m<sup>2</sup>, verfügbar ab sofort

## REALOGIS

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**03** **ca. 280 m<sup>2</sup> Rampenlager** vorgelagerte Betonrampe, 1 Rolltor, unbeheizt, bis 3,50m lichte Höhe, 16m<sup>2</sup> Büro, 300m<sup>2</sup> Freifläche, Miete ab 6,50 €/m<sup>2</sup>, verfügbar ab sofort

## REALOGIS

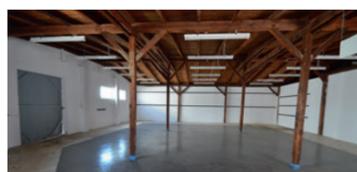
Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**04** **ca. 4.400m<sup>2</sup> Speditionsloge** Rampenandienung, beheizt, Miete 4,50 €/m<sup>2</sup>, 4,40m UKB, Büro a.A., verfügbar ab Ende 2018

## REALOGIS

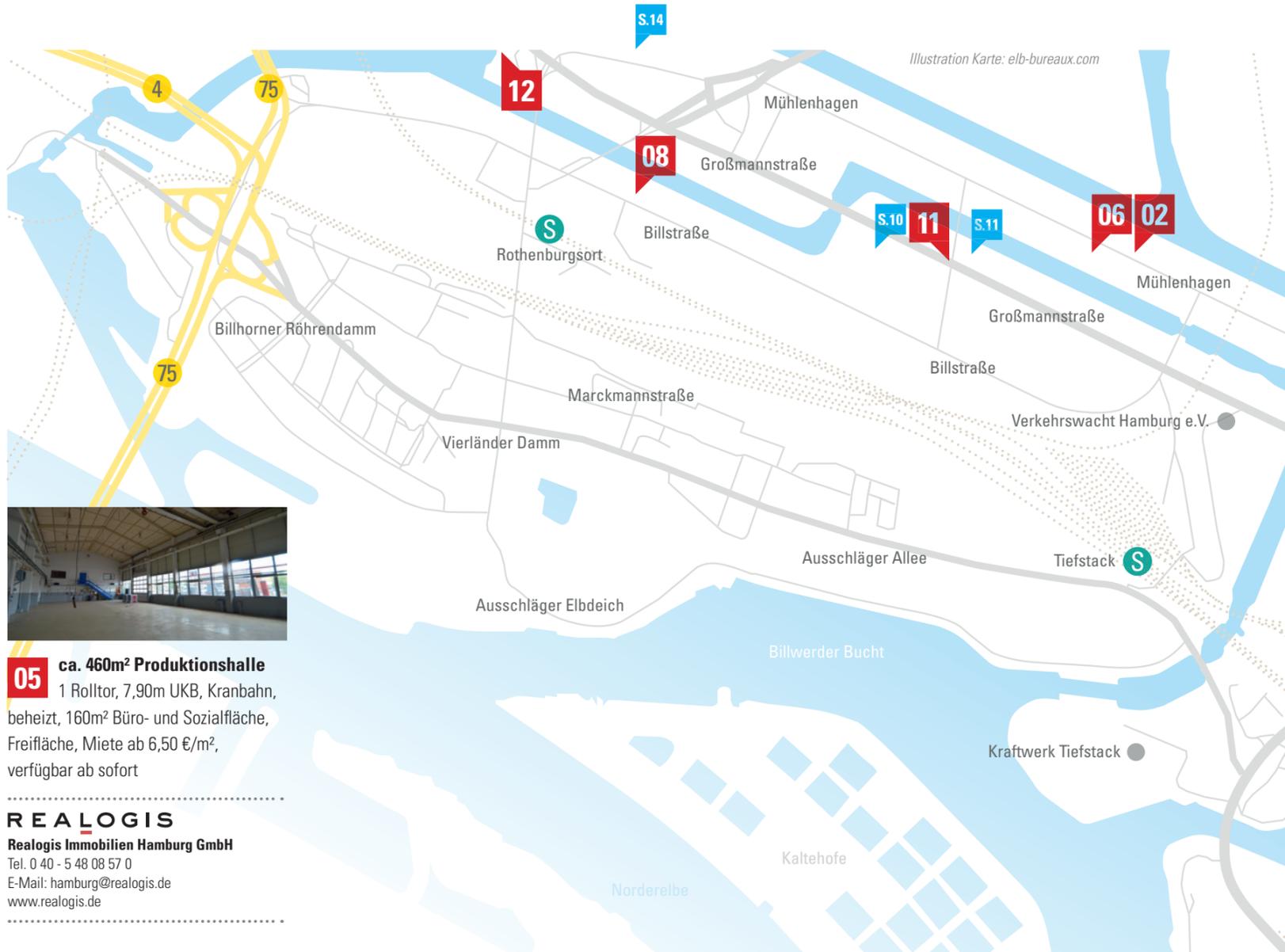
Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**06** **ca. 400m<sup>2</sup> Rampenlager** überdachte vorgelagerte Rampe, 4 Tore, seitliche Auffahrrampe, optional beheizbar, bis 4,50m lichte Höhe, Büro a.A., Miete ab 6,50 €/m<sup>2</sup>, verfügbar ab sofort

## REALOGIS

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



# Bessere Luft bei starkem Verkehr

Ende Oktober diesen Jahres soll es soweit sein: Dann ist die Fahrbahn der Liebigstraße auf einem rund 1,4 Kilometer langen Teilstück saniert und für die emissionsarme Mobilität der Betriebe

und ihrer Beschäftigten fit gemacht. Das ist der Plan des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG). Dieser Plan sah vor, aus diesem nicht ganz so normalen Straßenbauprojekt

eine „Klimafreundliche Liebigstraße“ zu machen. Denn das ist sie bisher keinesfalls. Diese Straße ist mit entsprechend starkem Lkw-Verkehr konfrontiert. Rund 30 Prozent der 5.500 täglichen Fahrzeuge fahren auf vier und mehr Achsen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit dem Pkw zur Arbeit. Platz für Radfahrer und Fußgänger? Für die gab es keine Möglichkeiten. Durch den Rückbau eines AKN-Gleises ergibt sich jetzt mehr Platz für Radfahrstreifen, breitere Gehwege, geordnete Pkw- und Lkw-Parkplätze, zwei Fahrstreifen, zwei Grünstreifen mit rund 150 Bäumen, sieben neue StadtRad-Stationen und



## REALOGIS

Seit über 10 Jahren:  
**Know-how und Expertise rund um Industrie-, Lager- und Logistikimmobilien**

- Vermietung
- Verkauf
- Investment
- Projektentwicklung

Ihre Ansprechpartner vor Ort  
**Jörg Lojewski**  
Tel. +49 (0)40 - 5 48 08 57-16  
j.lojewski@realogis.de

**Stefan Imken**  
Tel. +49 (0)40 - 5 48 08 57-14  
s.imken@realogis.de

**Rasmus Werner**  
Tel. +49 (0)40 - 5 48 08 57-24  
r.werner@realogis.de

[hamburg@realogis.de](mailto:hamburg@realogis.de) ■ [www.realogis.de](http://www.realogis.de)

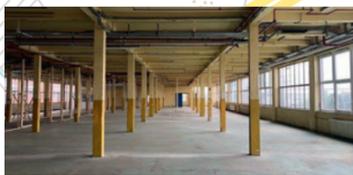
• • • • •  
 Straßensanierung der Liebigstraße,  
 Abschnitt Wöhlerstraße bis Berzelius-  
 straße, Angabe gem. Landesbetrieb  
 Straßen, Brücken und Gewässer der  
 Stadt Hamburg.



zwei sogenannte Straßen-Pausen. Das Ziel des LSBG: die modellhafte Stärkung einer klimafreundlichen Mobilität auch in Gewerbegebieten – ohne die Lkw zu verdrängen, für Beschäftigte und Besucher in der Liebigstraße eine CO<sub>2</sub>-arme oder gar CO<sub>2</sub>-freie An- und Abreise zu ermöglichen. Mit den Straßen-Pausen und den vielen Bäumen soll die Aufenthaltsqualität in der Straße gesteigert werden.

Im Vorfeld haben mehrere Veranstaltungen mit den Anliegern – hauptsächlich Produktionsbetriebe und Speditionen – stattgefunden. Nach anfänglicher

Skepsis, ob Fahrradfahrer und mehrachsige Lkw miteinander klarkommen, sah man dem Umbau mit vorsichtigem Wohlwollen entgegen. Die Auswirkungen von LiLi werden über ein Monitoring erfasst, bei dem das Mobilitätsverhalten der Verkehrsteilnehmer in der Liebigstraße vor und nach dem Umbau ermittelt wird. Dieses Projekt LiLi wird im Rahmen der nationalen Klimaschutz-Initiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) mit 1,5 Millionen Euro gefördert. Der Bewilligungszeitraum begann am 1. April 2017 und endet am 31. März 2019.



**07 Logistikflächen auf einem Gewerbehof**, ca. 2.440m<sup>2</sup>, teilbar, Andienung über Rampe, beheizt, Höhe: ca. 4-6m, Wachdienst 24/7, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: auf Anfrage

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**08 Großzügige Gewerbefläche** ca. 2.550m<sup>2</sup> Lager-/Ausstellungs- u. Bürofläche, ebenerdige Andienung, beheizt, Bootsanleger, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 9,00 + NK + MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**09 Lager- und Bürofläche** ca. 4.818 m<sup>2</sup>, teilbar, Höhe: 9-10m, Andienung über Rampe, teils regaliert, Freifläche, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,50 + NK + MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**10 Bürostandort mit Lager mitten in Billbrook**, ca. 2.707m<sup>2</sup> Bürofläche, teilbar, ca. 744m<sup>2</sup> Lager, ebenerdig, 2 Tore, natürliche Belichtung, gut ausgest. Büroflächen, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,00 + NK + MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**11 Lagern und Produzieren** ca. 2.635m<sup>2</sup>, teilbar, Höhe: 3,6-6,0m, 4 Rampen, Starkstrom, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 6,00 + NK + MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**12 Bürostandort mit Lager** in zentraler Lage, ca. 2.278m<sup>2</sup> Bürofl., teilbar, ca. 853m<sup>2</sup> Lager, ebenerdig, eine Rampenand. für den Lastenaufzug, Energieausw. liegt nicht vor, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,00 + NK + MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**  
 Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial

Ihr Ansprechpartner für Logistik- und Gewerbeflächen.

Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG · Hamburg  
 Telefon +49-(0)40-36 88 10-200 · HamburgCommercial@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/hamburgcommercial · Immobilienmakler

**ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL**

# Fälschungssichere Logistik

Das Bundesforschungsministerium fördert das Hamburger Blockchain-Innovationsprojekt Hansebloc mit 1,9 Millionen Euro.

Bisher werden Transportbegleitpapiere, Frachtbriefe und Zolldokumente von Transport- und Logistikunternehmen noch in Papierform, über E-Mail- und Clouddienste sowie Frachtbörsen ausgetauscht. Diese Formen sind aber nicht fälschungssicher und aufgrund der unterschiedlichen Softwarelösungen auch fehleranfällig.

Denn die Übermittlung von verlässlichen Daten und Informationen ist ein wesent-

licher Bestandteil für eine reibungslose Abwicklung des Warenverkehrs beim Transport und bei der Logistik. Zahlreiche Softwarelösungen und Schnittstellen gibt es zwar, aber kaum einheitliche Standards, sodass die Zusammenarbeit von verschiedenen Systemen oft nicht optimal ist. Das führt dann zu Fehlern und ermöglicht Manipulationen. Mit dem Projekt „Hansebloc“ soll dies durch die sogenannte Blockchain-Technologie gelöst werden.

Durch diese Technologie sollen Informationen wie etwa Frachtbriefe fälschungssicher und einheitlich ausgetauscht werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Hamburger Verbundprojekt „Hansebloc – Hanseatische Blockchain-Innovationen für Logistik und Supply Chain Management“. Das bis September 2020 laufende Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 3,1 Millionen Euro, von denen das BMBF etwa 1,9 Millionen Euro an Förderung zur Verfügung stellt. Die Projektkoordination übernimmt die Logistik-Initiative Hamburg.

Mehr Infos unter:  
Logistik-Initiative Hamburg  
Carmen Schmidt  
Telefon: 040 - 22 70 19 - 25  
E-Mail: [cs@hamburg-logistik.net](mailto:cs@hamburg-logistik.net)  
Internet: [www.hafen-hamburg.de](http://www.hafen-hamburg.de)



Foto: ©thomaslerphoto/Fotolia

## Germany first

Im Bereich Logistik ist Deutschland weltweit die Nummer 1.

Das muss man erstmal schaffen: Die Weltbank hat Deutschland nach den Jahren 2014 und 2016 auch 2018 wieder auf den ersten Platz der Logistikstandorte unter insgesamt 160 Ländern gewählt. Dieses hervorragende Ergebnis geht aus dem sogenannten Logistikleistungsindex (Logistics Performance Index, LPI) der Weltbank hervor, der Ende Juli veröffentlicht wurde. Nach Deutschland landen Schweden, Belgien und Österreich und damit drei weitere europäische Länder auf den nächsten Plätzen. Unter den Top 10 sind außerdem Japan, die Niederlande, Singapur, Großbritannien, Dänemark und Finnland zu finden. Durch Förderprogramme, Innovationen und den Ausbau der Infrastruktur trägt der Hamburger Senat einen großen Teil zu dem Erfolg bei.

Und der soll fortgeführt werden. Denn in den Themenfeldern Transport und Logistik ist die Übermittlung von zuverlässigen Informationen ein ganz wesentlicher Bestandteil für eine reibungslose Abwicklung des Warenverkehrs. Dazu existieren aber bisher kaum einheitliche Standards, sodass die Zusammenarbeit von verschiedenen Systemen oft nicht optimal und zuverlässig ist und schließlich zu Fehlern führen kann. Mit dem Projekt „Hansebloc“ soll dies durch die sogenannte Blockchain-Technologie nachhaltig gelöst werden. Der Bund fördert das Hamburger Blockchain-Innovationsprojekt Hansebloc mit knapp zwei Millionen Euro.



Foto: ©dimaris/Fotolia

HAMBURG | DIBBERSEN | DERSENOW | VELLAHN

Baustoffe für Erd- und Straßenbau  
Natürliche Rohstoffe für Garten- und Landschaftsbau  
Entsorgung von Böden, Bauschutt & Aufbruch aller Art  
Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe



**RBS FIRMENGRUPPE**

Unterer Landweg 25 | 22113 Hamburg | Telefon 040 / 732 88 88 | [www.rbsfirmengruppe.de](http://www.rbsfirmengruppe.de)

Ihre sand- und kieslieferanten aus der region

# Die größten Unwahrheiten über die DSGVO

Auch nach dem Wirksamwerden der DSGVO herrscht Verunsicherung rund um das Thema Einwilligungen. Unsere Gastautorin Kathrin Schürmann beschreibt die größten Unwahrheiten über die Einwilligung im Zusammenhang mit der DSGVO.

Das sind die größten Unwahrheiten über die Einwilligung, die im Zusammenhang mit der DSGVO kursieren:

## Einwilligungen müssen ausschließlich in Schriftform eingeholt werden!

Bisher war in § 4a BDSG-alt die Schriftform für Einwilligungen in die Verarbeitung personenbezogener Daten angeordnet. Nach der DSGVO ist dies nun nicht mehr erforderlich. Eine „Erklärung oder sonstige bestätigende Handlung“ genügt – theoretisch. Verantwortliche müssen nachweisen können, dass die Einwilligung wirksam erteilt wurde (Dokumentations- und Beweispflicht). Hierfür reicht bereits das aktive Anklicken eines Kontrollkästchens (Opt-in) aus.

## Einwilligungen, die vor dem 25.5.2018 erteilt wurden, müssen erneut eingeholt werden!

Das ist falsch! Der Gesetzgeber hat entschieden, dass auch Einwilligungen, die vor dem Wirksamwerden der DSGVO eingeholt wurden, fortgelten sollen. Vorher eingeholte Einwilligungen müssen den Vorgaben der DSGVO entsprechen. Da die bisherigen Anforderungen denen der DSGVO weitestgehend gleichen, wird in den meisten Fällen ein erneutes Einholen der Einwilligung nicht notwendig sein. Es gelten jedoch besondere Voraussetzungen für die Einwilligung von Minderjährigen!

## Minderjährige können keine wirksame Einwilligung abgeben!

Die DSGVO sieht strenge Altersgrenzen für die wirksame Abgabe einer Einwilligung vor. Nach der DSGVO dürfen Minderjährige erst ab 16 Jahren wirksam in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten einwilligen.

Für die Datenverarbeitung von unter 16-jährigen benötigen Verantwortliche die Genehmigung des gesetzlichen Vertreters. Diese Altersgrenze kann von den Mitgliedsstaaten noch bis zur absoluten Untergrenze von 13 Jahren herabgesetzt werden.

## Einwilligungen können auch später eingeholt werden!

Das ist nicht richtig. Juristisch bedeutet „Einwilligung“ vorherige Zustimmung. Das Gegenteil der Einwilligung ist die „Genehmigung“, das heißt nachträgliche Zustimmung, die eine Verarbeitung personenbezogener Daten nicht legitimiert.

## Das Double-Opt-in-Verfahren ist Pflicht!

Einwilligungen, die als Opt-in ausgestaltet sind, müssen aktiv erteilt werden. Beim Double-Opt-in muss neben dem Ankreuzen eines Kästchens außerdem ein zur Verfügung gestellter Link, zum Beispiel bei der Newsletter-Anmeldung, zur Bestätigung der Einwilligung angeklickt werden. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass es im Rahmen der Dokumentations- und Beweispflicht einen erleichterten Nachweis über die Erteilung der Einwilligung bietet. Kann dieser Nachweis auch mit dem Single-Opt-in-Verfahren erbracht werden, reicht dies aus, sodass ein Double-Opt-in nicht zwingend durchgeführt werden muss.

## Eine Einwilligung für alle Verarbeitungen reicht aus!

Das ist falsch! Die Grundsätze der Einwilligung sind Freiwilligkeit und Zweckbindung. Der Betroffene muss genauestens darüber informiert werden, zu welchem Zweck seine Daten verwendet werden. Daraufhin muss er selbst entscheiden können, in welche Verarbeitungsvorgänge er einwilligen

möchte. Achtung: Freiwilligkeit ist nicht gegeben, wenn die Erbringung einer Leistung davon abhängig gemacht wird, dass in eine Verarbeitung eingewilligt wird, die zur Erbringung der Leistung nicht notwendig ist (Kopplungsverbot).

## Das Widerrufsverfahren muss eins zu eins der Erteilung entsprechen!

Eine einmal erteilte Einwilligung muss auch widerrufen werden können. Neu ist die Regelung des Art. 7 Abs. 3 S.4 DSGVO: Der Widerruf der Einwilligung muss so einfach wie die Erteilung der Einwilligung sein. Das bedeutet allerdings nicht, dass das Widerrufsverfahren demjenigen der Erteilung eins zu eins entsprechen muss. Es reicht, eine einfache Möglichkeit zum Widerruf der Einwilligung anzubieten. Dies geht im Newsletter zum Beispiel durch einen Unsubscribe-Link am Ende der Mail, oder eine Opt-out-Option in der Datenschutzerklärung. Wichtig ist es, stets auf die Möglichkeit des Widerrufs hinzuweisen.

## Ohne Einwilligung kann ich keine Daten verarbeiten!

Fehlt es an einer Einwilligung, kann eine Verarbeitung unter bestimmten Voraussetzungen auch auf berechnete Unternehmensinteressen gestützt werden, soweit diese die Rechte und Interessen des Betroffenen überwiegen (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Auch ohne Einwilligung kann es im Datenschutzrecht also gehen. Nach der DSGVO werden ausdrücklich auch wirtschaftliche Interessen, zum Beispiel Direktwerbung, als berechtigtes Unternehmensinteresse anerkannt. Allerdings müssen Unternehmen eine Interessenabwägung auch tatsächlich vornehmen und diese muss zu ihren Gunsten ausfallen.



Kathrin Schürmann, Rechtsanwältin und Partnerin bei Schürmann Rosenthal Dreyer, ist spezialisiert auf das digitale Business, Technologie und Medien, sowie Urheber- und Medienrecht, Datenschutz und Wettbewerbsrecht, auf den Marketing-Bereich, und im Bereich zwischen Wettbewerbs- und Datenschutzrecht. (Foto: SRD Rechtsanwälte)

## Man benötigt für jedes Cookie eine eigene Einwilligung!

Cookies sind personenbezogene Daten, das heißt die Verwendung ist grundsätzlich verboten, es sei denn, die betroffene Person hat eingewilligt, oder es liegt einer der Erlaubnisgründe des Art. 6 DSGVO vor. Wie oben bereits beschrieben, kann die Datenverarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO auch dann erlaubt sein, wenn dafür ein berechtigtes Interesse besteht. Die DSK (Datenschutzkonferenz), in der sich die Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder auf gemeinsame Positionen verständigen, hat diesbezüglich ein Positionspapier veröffentlicht. Darin fordern sie die zwingende Einholung einer informierten Einwilligung (Opt-in), bevor Cookies platziert werden. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte daher eine Einwilligung einholen.

Allerdings kann man mit guten Gründen das Setzen von Cookies zu Werbezwecken auch auf ein überwiegendes Interesse gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO stützen, solange die Daten nur pseudo-

nymisiert gesammelt werden. Sinnvoll ist aber auch in dieser Konstellation die Nutzung eines Cookie-Banners, über den der Website-User über das Setzen von Cookies und deren Zwecke informiert wird.

Achtung: Dem Betroffenen muss immer die Möglichkeit des Widerspruchs eingeräumt und darüber deutlich informiert werden.

Mehr Infos unter:

SRD Rechtsanwälte

Tel.: 030 - 21 30 02 80

E-Mail: reusch@swd-rechtsanwaelte.de

Internet: www.srd-rechtsanwaelte.de

## Gänseschmaus

vom 11. November bis 24. Dezember 2018

Genießen Sie eine knusprig gefüllte Weihnachtsgans serviert mit Preiselbeersauce, Rotkohl, gefülltem Bratapfel, Maronen und Cranberries sowie Kartoffelknödel oder Butterkartoffeln

€ 110,00 für 4 Personen  
inkl. einer Flasche Rotwein

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:  
Telefon: 040 / 731 87-825  
Mail: gastronomie@boettcherhof.com



HAMBURG

Best Western Plus Hotel Böttcherhof  
Wöhlerstr. 2 \* 22113 Hamburg  
Telefon: 040 / 731 87 - 0 \* Telefax: - 899  
info@boettcherhof.com  
www.boettcherhof.com

Inhaber: JMB Hotelbetriebsgesellschaft mbH

## Weihnachtsfeier-Pauschalen

ab 12 Personen im Restaurant Johann's

- Knuspriger Gänsebraten inkl. Beilagen zu € 29,50
- Getränkepaket für Feiern bis zu 4 Stunden zu € 26,50

ab 20 Personen in einem festlichen Raum

- Knuspriger Gänsebraten inkl. Beilagen zu € 27,50
- Getränkepaket für Feiern bis zu 4 Stunden zu € 24,50

Die angegebene Preise gelten pro Person.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:  
Telefon: 040 / 731 87-808  
Mail: bankett@boettcherhof.com



# Wie das Kaninchen vor der Schlange

So empfindet manches Unternehmen die Situation vor der Digitalisierung. Das ist die Beobachtung von Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor und Geschäftsführer des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI).

Die Kernthemen der Wirtschaft sind „Globalisierung – Industrie 4.0 – Digitalisierung – Arbeitskräftemangel“. Das sind die vier neuen Säulen, auf denen die geschäftliche wie soziale Welt künftig stehen wird. Und das wissen wir augenblicklich: Es geht uns wirtschaftlich noch nie so gut wie heute. Die Wirtschaft befindet sich im neunten Jahr in Folge im konjunkturellen Aufschwung. Gleichzeitig gab es aber noch nie so viele Sorgen um die wirtschaftliche Zukunft.

Auslöser dieser Sorge ist die Digitalisierung, der wirtschaftliche Strukturbruch. Da stellt sich so manches Unternehmen die Frage „Was soll man tun?“ und fühlt sich wie das Kaninchen vor der Schlange.

Prof. Vöpel stellt eine ganz andere Frage in den Raum beim 88. Treffen des Billbrookkreises: „Was ist Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit in fünf Jahren noch wert?“ Und er macht deutlich, dass die Digitalisierung viele große Chancen in allen Lebensbereichen bietet. Zudem ist für ihn die Digitali-

sierung die Neuvermessung der Welt. Denn: „Industrielle Wertschöpfungsketten werden durch digitale Plattfor-

men ersetzt.“ Und er stellt diese fünf Thesen auf: „Es wird unübersichtlich.“ „Der Übergang in eine multipolare Welt

(-wirtschaft) wird erhebliche geopolitische Verschiebungen mit sich bringen.“ „Die Paradoxie zwischen Re-Nationalisierung und technologischer Hyperglobalisierung wird Regulierungsvakuum erzeugen.“ „Wertschöpfungs- und Transportketten werden sensibler gegenüber politischen und technologischen Schocks.“ Und schließlich: „Die regionale Verwundbarkeit nimmt zu.“

Auf Hamburg bezogen macht der HWWI-Chef Mut mit dem geplanten Digital Space Hammerbrooklyn. „Das Modell ist einzigartig, weil es neben der Transformation von Unternehmen und Branchen auch die Stadt und die Stadtentwicklung mit einbezieht“, so der Mitinitiator. „Wissenschaft,

Wirtschaft und die Stadtgesellschaft bekommen ein Labor, um dort Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.“ Ein Silicon Valley mit Elbblick sozusagen.

Bitte beachten Sie auch den Beitrag ab Seite 14.



Prof. Dr. Henning Vöpel machte deutlich, in welchen wirtschaftlichen, technologischen sowie sozialen Bereichen die Digitalisierung Einzug hält. Für den Experten des Hamburger WeltWirtschaftsinstituts ist eine neue Phase der Globalisierung angebrochen. (Foto: Mirko Hannemann/Public Address)

Die regionale Verwundbarkeit nimmt zu.

Prof. Dr. Henning Vöpel

**BOCKHOLDT**  
Sauberkeit liegt uns im Blut.

Großmannstraße 241, 20539 Hamburg  
T 040 69 46 610 hamburg@bockholdt.de

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)

# Tatort Internet

Fortsetzung von Seite 1

Das ist durchaus erfreulich: Nachdem die Gesamtzahl der erfassten Delikte bereits 2016 um 1,9 Prozent gesunken war, beschleunigte sich der Rückgang 2017 mit einem Minus um 5,6 Prozent auf 225.947 Taten noch einmal deutlich. So die Polizeiliche Kriminalstatistik des Jahres 2017. Die Aufklärungsquote blieb mit 44,4 Prozent (Vorjahr: 44,8 Prozent) annähernd stabil. Auf 100.000 Hamburger kamen 2017 insgesamt 12.480 Straftaten, das entspricht einem Rückgang um 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war 2017 damit so niedrig wie zuletzt vor 37 Jahren.

In Hamburg ist die Kriminalität laut Frank-Martin Heise im vergangenen Jahr zwar deutlich zurückgegangen,

zwischen den einzelnen Stadtteilen gibt es aber erhebliche Unterschiede. Der Leitende Kriminaldirektor des Landeskriminalamtes LKA Hamburg macht aber auf einen ganz anderen Brennpunkt aufmerksam: das Internet. Das Stichwort ist „Cybercrime“. Frank-Martin Heise: „Das Netz ist ein Hochrisikoraum und die Strafverfolgung ist hier äußerst schwierig.“ Und an Unternehmen gerichtet hat er einen nicht erfreulichen Ausblick: „Unternehmen sind Ziel von Netzangriffen.“

Ein Stichwort hierfür lautet: CEO-Fraud. Gemeint ist damit, dass sich Täter – nach Sammlung jeglicher Art von Information über das anzugreifende Unternehmen – beispielsweise als Geschäftsführer (CEO) des Unternehmens ausgeben und veranlassen einen Unternehmensmitarbeiter zum Transfer eines

größeren Geldbetrages ins Ausland. Die Täter nutzen hierfür Informationen, die Unternehmen in Wirtschaftsberichten, im Handelsregister, auf ihrer Homepage oder in Werbebroschüren veröffentlichen. Die Täter legen ihr Augenmerk insbesondere auf Angaben zu Geschäftspartnern und künftigen Investments. Für die Täter sind beispielsweise E-Mail-Erreichbarkeiten von Interesse, da sie daraus die Systematik von Erreichbarkeiten herleiten. Soziale Netzwerke, in denen Mitarbeiter ihre Funktion und Tätigkeit oder persönliche Details preisgeben, stellen ebenfalls eine wichtige Informationsquelle dar.

„Denn die Gefahr kommt mehrheitlich von innen, von den Mitarbeitern. Diese handeln nahezu immer aus Unwissenheit. Cyberkriminelle machen sich deren Sorglosigkeit oder Unachtsamkeit zunutze“, stellt Frank-Martin Heise immer wieder fest. Und er mahnt: „Mitarbeiter müssen zu diesem kriminellen Thema besser geschult werden.“ Hier fällt das nächste Stichwort: User-Prävention. Meist erfolgt die Kontaktaufnahme über E-Mail oder Telefon, wobei E-Mail-Adressen verfälscht und Telefonnummern verschleiert werden. Die Täter weisen auf eine angebliche, auch firmeninterne Verschwiegenheitspflicht hin, um so die Entdeckung des Betrugs möglichst zu verhindern.

Denn die Täter suchen eine Schwachstelle im Unternehmen und stellen mit dem „ausgeforschten“ Mitarbeiter einen Kontakt her und geben sich als Leitende Angestellte, Geschäftsführer oder Handelspartner aus. Dabei fordern sie beispielsweise unter Hinweis auf eine angebliche Unternehmensübernahme oder angeblich geänderter Kontover-



Daten sind das neue Gold: Das sensible Thema Cybercrime verdeutlichte Frank-Martin Heise und stieß bei den anwesenden Unternehmen aus dem Billbrookkreis auf sehr großes Interesse. (Foto: Mirko Hannemann/Public Adress)

bindungen den Transfer eines größeren Geldbetrages auf Konten irgendwo im Ausland.

„Durch CEO-Fraud konnten Kriminelle in letzter Zeit bereits mehrere Millionen Euro mit zum Teil gravierenden Folgen für das betroffene Unternehmen beziehungsweise die getäuschten Mitarbeiter erbeuten“, weiß Frank-Martin Heise zu berichten.

„Wir müssen uns klar darüber sein, dass der Ladendiebstahl von gestern der Onlinebetrug von heute ist. Denn Daten sind das neue Gold“, verdeutlicht der Kriminaldirektor die Situation. Mit Nachdruck formuliert er die wachsende Gefahr im Netz: „Sicherheit ist ein Prozess und keinesfalls ein Zustand.“ Diesem Deliktphänomen Cybercrime müssen sich alle Unternehmen zunehmend stellen und entsprechende Vorkehrungen treffen.

Mehr Infos unter:

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

Tel.: 040 - 42 86-754 55

E-Mail: [zac@polizei.hamburg.de](mailto:zac@polizei.hamburg.de)

Internet: [www.polizei.hamburg/cybercrime/](http://www.polizei.hamburg/cybercrime/)

[me/6714092/zentrale-ansprechstelle-cybercrime/](http://www.polizei.hamburg/cybercrime/me/6714092/zentrale-ansprechstelle-cybercrime/)



Frank-Martin Heise (Mitte) mit den Billbrookkreisvorständen Robert Meyer (links) und Bernhard Jurasch (rechts) Foto: Mirko Hannemann/Public Adress

## Ihnen fehlt noch das passende Geschenk für Ihre Kunden oder Mitarbeiter?

Dann beraten und helfen wir Ihnen sehr gerne. Bei uns finden Sie hochwertig verpackte Präsente, die wir für Ihren persönlichen Bedarf gestalten, verpacken und versenden.



## Individuelle Veranstaltungen auf unserem einzigartigen Weinloft Hamburg

- Ideal für Tagungen
- Privat-/Hochzeitsfeiern
- Firmenevents / Weihnachtsfeiern
- Geschäftsmeetings

**WEINLOFT  
HAMBURG**  
Veranstaltungen · Feiern · Tagungen

Buchungsanfragen:

[e.yalcin@badischesweinhaus.de](mailto:e.yalcin@badischesweinhaus.de) · Tel. 040/780 86 38 42

Tel. 040/25 49 73 26 · [www.badischesweinhaus.de](http://www.badischesweinhaus.de)

# Billbrooker Billboard

Der Billbrookkreis informiert an dieser Stelle über Unternehmen als neue Mitglieder, berichtet über Firmenjubiläen sowie über Standort- oder auch Geschäftsführerwechsel.

## HERMES Germany: Gute Gründe für Billbrook

Die Hermes Germany GmbH ist einer der erfolgreichsten Anbieter im Bereich der Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen und Partner zahlreicher Onlineshops und Multi-Channel-Händler und gehört zu den erfolgreichsten Logistikunter-



Sie wollen was bewegen: Spatenstich von Oliver Kuhn, General Area Manager Area Hamburg, und Daniel Petersen, Area Manager Operations Area Hamburg. (Foto: Hermes Germany GmbH)

nehmen Deutschlands und Europas. Mit Sitz in Hamburg und 100iger Teil der OTTO-Group ist Hermes spezialisiert auf die nationale und internationale Paketdistribution und bedient bundesweit täglich über eine Million Haushalte sowie 15.000 PaketShops. Damit steht Hermes Germany für besonders kundennahe Versandoptionen im E-Commerce. Durch das kontinuierliche Wachstum hat sich das Unternehmen zum größten postunabhängigen Zusteller an Privatkunden entwickelt.

Im neuen Logistik-Center, Betriebsstart ist im April 2019, werden dort mehr als



Große Halle für große Paketmengen: So soll der neue Standort von Hermes aussehen. (Foto: Hermes Germany GmbH)

100.000 Sendungen pro Tag verarbeitet. Insgesamt werden im Neubau zu Beginn 120 Arbeitsplätze geschaffen. Das Ziel ist es, in Zukunft insgesamt mehr als 250 Mitarbeiter am neuen Standort in Billbrook zu beschäftigen.

Warum hat sich das neue Mitglied des Billbrookkreises für den Standort Billbrook entschieden? „Wir haben hier einen perfekten Citystandort mit einer optimalen Anbindung sowohl für die Mitarbeiter als auch für unsere operative Abwicklung. Außerdem ermöglicht uns die Lage in Billbrook, weite Teile der Stadt auch mit Elektrofahrzeugen zu beliefern“, so General Area Manager Oliver Kuhn. „Denn Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern ein ganz wichtiger Faktor. Dabei sprechen wir aber nicht nur von der Umwelt, sondern auch von einer Nachhaltigkeit an unserem neuen Standort. Der neue Standort wird nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) geplant und hat das Zertifikat „Gold“ erhalten.“

„Auch ist es uns besonders wichtig“, ergänzt Area Manager Operations Daniel Petersen, „dass wir uns von Beginn an in die Gemeinschaft des Gewerbegebiets einbringen und zum positiven Erscheinungsbild beitragen wollen. Wir sehen uns als Logistiker zum Anfassen und verlässlicher Partner. Darum möchten wir auch aktiv Veränderungen im Gewerbegebiet gemeinsam angehen und gestalten. Kurzum: Wir bewegen etwas. Und das möchten wir nicht nur weit entfernt machen, sondern auch genau hier in Billbrook.“

### ★ Premiummitglied

Hermes Germany GmbH  
Oliver Kuhn  
Telefon: 01 72- 435 12 28  
E-Mail: oliver.kuhn@hermesworld.com  
Daniel Petersen  
Telefon: 01 72- 421 82 18  
E-Mail: daniel.petersen@hermesworld.com

## Geheimnisse aus Baden

Johann Wolfgang von Goethe hat mal gesagt: „Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“ Konrad Adenauer konnte dem Getränk auch Gutes abgewinnen: „Ein gutes Glas Wein ist geeignet, den Verstand zu wecken.“ Der Künstler Salvador Dali sah das so: „Wer genießen kann, trinkt keinen Wein mehr, sondern kostet Geheimnisse.“ In diese Geheimnisse weicht das Badische Weinhaus Michael in Rothenburgsort ein. Und zwar von über 30 führenden süddeutschen Weinerzeugern, deren gut 2.000 Weine, Sekte und Brände zu Winzerpreisen angeboten werden. Eine von der Sonne verwöhnte Weinlandschaft: Baden ist mit 15.400 Hektar Rebfläche das drittgrößte Weinbaugelände Deutschlands und seine fünf bedeutendsten Bereiche bilden quasi den „Wein-Schwarzwald“: Ortenau,

und immer zu original Winzerpreisen“, so Inhaber und Fachmann für süddeutsche Weine Michael Danner. „Zudem veranstalten wir regelmäßig Weinproben und Genussabende in unserem neuen Weinloft. Die gut 400 Quadratmeter große Location ist ausgelegt für Privat- oder Firmenveranstaltungen, Tagungen und Empfänge für bis zu 600 Personen. Zusätzlich bieten wir unseren Firmenkunden zur Weihnachtszeit einen Geschenkversand inklusive Grußkarte und edlem Tropfen an.“

Das Badische Weinhaus Michael bringt das badische Weingefühl sogar bis in den nördlichsten Teil Norddeutschlands. „Wir liefern in ganz Norddeutschland aus bis an die dänische sowie holländische Grenze“, so Inhaber Michael Danner, der seit acht Jahre mit dem Weinhaus in der Großmannstraße sitzt. Seine Empfehlung: „Bei einem Viertele



Weinkenner unter sich: Michael Danner (zweiter von links) mit seinen Kollegen. (Foto: Badisches Weinhaus Michael)

Breisgau, Kaiserstuhl, Tuniberg und Markgräflerland. Ferien in „Deutschlands schönster Genießer-Ecke“ sind ohne Wein kaum denkbar.

Eine Art Urlaubsgefühl vermittelt das neue Mitglied des Billbrookkreises durch Weinseminare: „Von typisch badisch bis Hochprozentiges – jeden Monat veranstalten wir Weinseminare zu bestimmten Themen rund um den badischen Weingenuss, und zweimal im Jahr, zum Frühjahr und Herbst, eine große Weinprobe, wo probiert werden darf,

badischen Weins oder einem perlenden badischen Sekt sieht die Welt noch schöner aus. Am besten mit einer Weinprobe.“ Theodor Strom sieht das ähnlich: „Der Nebel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den holden, wir wollen uns den grauen Tag vergolden, ja vergolden.“

### ★ Basismitglied

Badisches Weinhaus Michael  
Telefon: 040 - 254 97 32 6  
Internet: www.badischesweinhaus.de

## LKW-Waschstraße



Liebigstraße 32, 22113 Hamburg, Telefon 0171-6785739



## Impressum

der billbrooker  
Ausgabe 2/2018, Auflage 5.000 Stück  
Erscheinungsweise halbjährlich

Herausgeber  
Billbrookkreis e.V., c/o Hotel Böttcherhof,  
Wöhlerstraße 2, 22113 Hamburg,  
Vereinsregister Nr. 20046, billbrookkreis.de

Vertreten durch den Vorstand  
Bernhard Jurasch, Robert Meyer

Redaktion v. i. S. d. P.  
Joachim Bokeloh (elb bureaux GmbH)  
redaktion@billbrookkreis.de

Redaktionelle Mitarbeit  
Michaela Veers (elb bureaux GmbH)  
veers@elb-bureaux.com

Art Direction  
Hakan Savasogan (elb bureaux GmbH)  
savasogan@elb-bureaux.com

Grafik  
Sylva Teschner (elb bureaux GmbH)  
teschner@elb-bureaux.com

Anzeigen  
Michaela Veers (elb bureaux GmbH)  
veers@elb-bureaux.com

Druck  
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH,  
Gedruckt auf UPM Star matt 1.2 H, 80g/m<sup>2</sup> leicht  
matt gestrichenes Papier, ISO-WeiBgrad 91 C,  
4/4-farbig + Lack, Rollenoffset

© 2018 Billbrookkreis e.V.  
Weiterveröffentlichung von Text und Bild nur nach  
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.  
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

**Apex**  
Internationale Spedition

Apex GmbH  
Internationale Spedition

21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

## Saubere Lösung

Sei es in der Labor- und Medizintechnik, auf dem Großküchensektor oder in der Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie, um nur einige Anwendungsbereiche aufzuzählen: Alles muss auf unterschiedlichste Weise gereinigt und je nach Anforderung auch desinfiziert werden. Für all diese Einsatzbereiche ist



Spezialisten sorgen für professionelle und innovative Reinigungs- und Desinfektionslösungen.  
(Foto: Dr. Weigert GmbH)

die 1912 gegründete Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG bestens aufgestellt.

Denn als mittelständisches Unternehmen sind die Spezialisten seit Jahrzehnten führend in der Entwicklung professioneller Systemlösungen bei der maschinellen Reinigung und Desinfektion in all den genannten Bereichen. Neben der Produktion befindet sich auch die Forschung und Entwicklung, die Mikrobiologie, die Anwendungstechnik, die Dosiertechnik, die Administration und die Logistik in Hamburg. Diese geballte Kompetenz soll schließlich dem Kunden zugute kommen, ganz nach der Maxime des Firmengründers Dr. Walter Weigert: „Nicht was wir herstellen können ist entscheidend, sondern welchen Vorteil unsere Kunden davon haben.“

Und damit diese Idee auch weiter gelebt werden kann, wird der interne Wissenstransfer im Hause Dr. Weigert besonders gepflegt. Das langjährige Mitglied des Billbrookkreises hat deshalb einen Wissens-Campus ins Leben gerufen, in dem die Mitarbeiter auch nach der Einarbeitungsphase weiter geschult werden sollen und abteilungsübergreifende Themen kennenlernen können.

Dort werden spezifische Themen aus unterschiedlichen Bereichen vorgestellt – von Kollegen für Kollegen! Initiiert wurde der Wissens-Campus durch den Marketing- und Vertriebsleiter Bernd Stranghöner. Der erste Wissens-Campus fand im August 2017 zu dem Thema Endoskopie statt – mit positiver Resonanz. Seitdem findet einmal im Monat ein „Wissenstransfer“ mit breit

gefächerten Themen statt. Erstmals war im Februar diesen Jahres auch ein externer Experte zu Gast. Dr. Loppow, Geschäftsführer der Martini-Klinik am UKE, hat allen Interessierten Informationen über das Thema „Bedeutung der Roboter-Assistenzsysteme in der operativen Versorgung von Patienten mit Prostatakrebs“ vermittelt. Aber ebenso werden die Themenbereiche Dosier-technik, Mikrobiologie oder auch die Reinigungsfaktoren beim maschinellen Geschirrspülen vorgestellt. Inzwischen hat sich der Wissens-Campus fest in der Unternehmenskultur etabliert. Der Blick über den Tellerrand sorgt bei den Mitarbeitern für ein umfassenderes Bild des eigenen Tätigkeitsbereichs und für ein besseres Verständnis der angrenzenden Abteilungen und Kompetenzfelder – und davon profitieren wiederum die Abläufe und letztendlich auch die Kunden. Auch dies hätte dem Firmengründer Dr. Walter Weigert sicherlich gut gefallen.

★ *Premiummitglied*

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG  
Telefon: 040 - 7 89 60 - 0  
Internet: [www.dr.weigert.de](http://www.dr.weigert.de)

## Glasklare Vorteile

1998 wurde die GlobalConnect GmbH in Hamburg als Tochter der dänischen GlobalConnect A/S gegründet. Das war der Beginn der Erfolgsgeschichte des neuen Mitgliedes des Billbrookkreises und gleichzeitig auch der Startschuss für den Bau eines Glasfasernetzes, das sich bis heute über weite Teile Deutschlands erstreckt.

GlobalConnect bietet aber über ihr leistungsstarkes Glasfasernetz neben dem Internet-Anschluss auch weitere Dienstleistungen an, wie Rechenzentrenfläche in Hamburg, Telefonie und maßgeschneiderte Sicherheitslösungen. Heute gehört die GlobalConnect nach eigenen Angaben zu den führenden Anbietern für schnelle Glasfasernetze und Rechenzentrenfläche.

Christian Breidenbach-Kaack, Country Manager Germany: „Schon jetzt sind wir in der Lage, eine garantierte und symmetrische Bandbreite von bis zu



Auf digitaler Mission: Meike Huly und Christian Breidenbach-Kaack von GlobalConnect.  
(Foto: GlobalConnect GmbH)

100 Gigabit/s zur Verfügung zu stellen, um den immer höher werdenden technischen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei erarbeiten wir mit unseren Kunden strategische Lösungen nach individuellen Bedürfnissen. Die Lösungen sind gepaart mit einer sehr hohen Verfügbarkeit durch eine 24-Stunden-Überwachung. Für den Fall, dass doch einmal ein Problem auftreten sollte, werden diese binnen vier Stunden gelöst. Das ist insbesondere im Unternehmensbereich erforderlich, um die täglichen Arbeitsabläufe und somit die Zufriedenheit unserer Kunden sicherzustellen.“

Die Mission von GlobalConnect ist es, die leistungsstärksten, effektivsten und zukunftssichersten Lösungen für Unternehmen und Organisationen anzubieten. „Durch die vermehrte, stetig steigende Nutzung digitaler Kanäle und damit immer größer werdender Datenmengen ist ein leistungsfähiges Glasfasernetz bereits heute wichtig und in der nahen Zukunft unerlässlich. Damit das volle Potenzial eines modernen Unternehmens ausgeschöpft werden kann, bereiten wir als GlobalConnect mit unseren Lösungen optimale Bedingungen für Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit in einer mehr und mehr digitalisierten und globalisierten Welt“, so Meike Huly, Marketing Manager Germany.

★ *Basismitglied*

GlobalConnect GmbH  
Telefon: 040 - 29 99 76 70  
Internet: [www.globalconnect.de](http://www.globalconnect.de)

## Unumkehrbar

„Nach einem längeren Abwägungsprozess habe ich mich entschieden, bis zum Ende des Jahres aus dem Senat auszuschneiden. Man sagt ja, aufhören soll man, wenn es am schönsten ist.“



Foto: Frank Jaenicke

Und jetzt ist der Zeitpunkt da, zu erkennen, dass mein Privatleben nicht länger mit dem Amt vereinbar ist. Der Spagat zwischen familiärer Verpflichtung und Beruf ist inzwischen so intensiv, dass es für mich nicht mehr leistbar sein wird. Es ist eine ausschließlich persönliche Entscheidung, die mir gewiss nicht leicht gefallen ist, die aber genauso unumkehrbar ist“, so Wirtschaftsminister Frank Horch zu seinem Ausscheiden aus dem Hamburger Senat. An dieser Stelle ein besonderer Dank an den Senator für die enge Verbundenheit zum Wirtschaftsstandort und dem Billbrookkreis.

Informations-  
sicherheit ist die  
Voraussetzung  
für die Digitali-  
sierung.

Arne Schönbohm,  
Präsident des Bundesamtes für Sicherheit  
in der Informationstechnik (BSI)

Baumaschinen  
LKW-Ladegeräte  
Fahrzeugbau  
Verkauf  
Vermietung  
Service

ATLAS Hamburg GmbH • Fangdieckstraße 76 • 22547 Hamburg • Tel. 040/ 84 05 42-0 • [info@atlas-hamburg.de](mailto:info@atlas-hamburg.de) • [www.atlas-hamburg.de](http://www.atlas-hamburg.de)

[www.umzugslogistik-hamburg.de](http://www.umzugslogistik-hamburg.de)  
Tel. 040 - 25 30 360

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

# B • DK • E • F • I • N • NL • S

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex GmbH  
Internationale Spedition

21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: [apex@apexspedition.de](mailto:apex@apexspedition.de)  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: [apex@apexhb.de](mailto:apex@apexhb.de)

[www.apexspedition.de](http://www.apexspedition.de)

# Keine wirtschaftliche Dynamik in Sicht

Eine aktuelle Umfrage der Handelskammer Hamburg zu den Russlandsanktionen belegt unter anderem, dass die Geschäfte mit russischen Unternehmen nicht leichter werden.

Die Handelskammer hat im Juni und Juli diesen Jahres eine repräsentative Umfrage zu den Auswirkungen der Russlandsanktionen durchgeführt, an der sich 98 Hamburger Unternehmen aus verschiedenen Branchen mit Geschäftsbeziehungen zur Russischen Föderation beteiligten.

Die Ergebnisse zeigen, dass 82 Prozent der Befragten für die Entwicklung ihres Russland-Geschäfts in den nächsten zwölf Monaten keine Dynamik erwarten. Mehr als jedes vierte Unternehmen geht sogar von einem Rückgang aus. Aktuell sehen über 60 Prozent ihre Geschäftslage noch als gut oder befriedigend an. Vor allem die Wechselkursentwicklung des Rubels, die beidseitigen Sanktionen im Rahmen des Ukraine-Russland-Konfliktes und die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Russland lassen die Geschäfte mit russischen Partnern aber schwieriger werden.

Fast die Hälfte (43 Prozent) aller Unternehmen mit Russland-Verbindungen leidet unter den 2014 verhängten Sank-

tionen der EU gegen Russland, wohingegen nur zwölf Prozent die russischen Sanktionen gegen Europa spüren.

Hinzugekommen sind die am 6. April von den USA erlassenen Russland-Sanktionen mit Bezug auf Sektion 241 des „Countering America’s Adversaries Through Sanctions Act“ (CAATSA), die extraterritoriale Wirkung auch gegenüber deutsche Unternehmen entfalten können. Rund ein Viertel (26 Prozent) der Unternehmen rechnet mit konkreten Auswirkungen dieser neuen Sanktionen der USA, sechs Prozent sind hiervon bereits betroffen. Als Folgen der Sanktionspolitik von russischer, europäischer und amerikanischer Seite sehen die befragten Firmen vor allem eine stärkere Orientierung der russischen Unternehmen nach Asien. 73 Prozent der befragten Firmen kamen zu diesem Ergebnis. Das sind rund 20 Prozentpunkte mehr als bei der letzten Russland-Umfrage der Handelskammer vom Juni 2015.

Außerdem verzeichnen die Unternehmen eine Zurückhaltung auf russischer Seite

bei künftigen Geschäftsbeziehungen, einen zunehmenden Protektionismus in Russland sowie einen Vertrauensverlust zwischen Geschäftspartnern in beiden Ländern. Im Übrigen sieht eine große Mehrheit der Befragten in den Sanktionen kein wirksames Mittel, die politischen und diplomatischen Probleme zu lösen (70 Prozent), vor drei Jahren waren es 59 Prozent.

Gut zwei Drittel der befragten Unternehmen (70 Prozent) erwarten von der Handelskammer im Hinblick auf ihre Geschäfte mit Russland die Vertretung der Unternehmensinteressen gegenüber Politik und Verwaltung. Knapp jedes zweite Unternehmen (43 Prozent) wünscht sich als Unterstützung Informationsveranstaltungen und jedes dritte Unternehmen (34 Prozent) Plattformen zum Austausch zwischen Unternehmen sowie Delegationsreisen nach Russland (32 Prozent).



Google wird das neue Betriebssystem der Menschheit sein.

*Gastbeitrag beim Nachrichtensender ntv vom 4. September 2018.*

## Bad | Heizung | Dach

Siegfried Abram · Sanitärtechnik GmbH



### Fachbetrieb für Gebäude- und Energietechnik

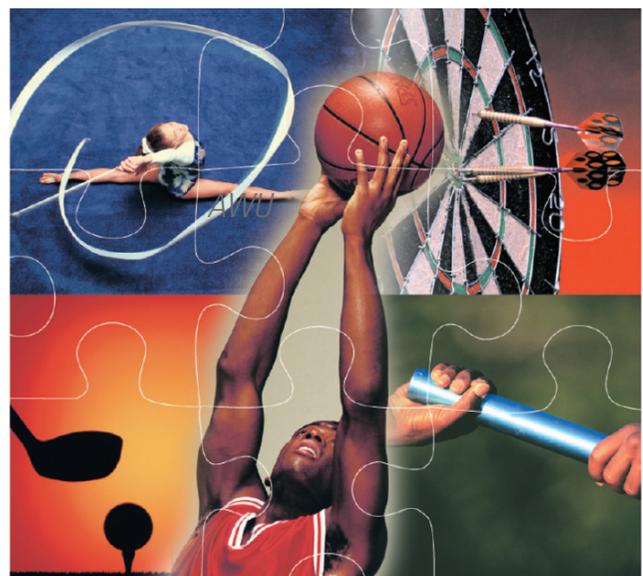
**Sanitär** Komplettbäder, Wasser- und Abwasserleitung. **Gas** Gasheizgeräte, Heizungsanlagen, Warmwasseranlagen, Wartung, Abdichtungssysteme für undichte Gasleitungen. **Dachdecker und Bauklempnerei** Flachdach, Blecharbeiten, Dachinspektion. **Ökologische Alternativen** Solaranlagen, Photovoltaik. **Immobilien-Schaden-Service** Ortung, Trocknung (mit Fa. MBS), Sanierung, Schimmelpilzanalyse. **Energieberatung** (SHK) Gebäudecheck, Energiekosteneinsparung.

 **Siegfried Abram Sanitärtechnik GmbH**  
Flottbeker Drift 4 · 22607 Hamburg · Tel. 040 - 82 59 59 · info@abram-sanitaer.de  
[abram-sanitaer.de](http://abram-sanitaer.de)

## AWU

Alles für Ihre Direktwerbung.

Für welche Disziplin Sie sich auch entscheiden...



mit der AWU geht's spielend.

Gestaltung, EDV-Service, Lettershop, Produktion und Lagerlogistik alles aus einer Hand – Ihr Komplettservice

AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung mbH

Kleine Bahnstrasse 10 · 22525 Hamburg · Telefon: (040) 85 33 25-0  
Fax: (040) 85 33 25-50 · www.awu.de · E-Mail: awugmbh@awu.de



Symbol für das Android-Betriebssystem von Google (Foto: Google)

20 Jahre Google

# Eine reine Weltidee

Die digitale Eroberung der Welt begann am 4. September 1998 in Internet. Zu diesem Zeitpunkt ließen die beiden Stanford-Studenten Larry Page und Sergey Brin eine Firma namens Google ins Handelsregister eintragen für ihre gleichnamige Suchmaschine.

Es ist noch gar nicht so wahnsinnig lange her, da haben wir gesucht und gesucht und manchmal auch was gefunden. Auf analogem Weg natürlich. Suchen war gestern, denn googeln ist heute. Dieses Wort hat selbst im Duden Einzug gehalten. Und was machen wir heute? Wir googeln halt, lassen über Google Analytics unser Surfverhalten im Netz analysieren, surfen mit den Chrome-Browser von Google, schreiben eine E-Mail mit Gmail, navigieren mit Google Maps und schauen uns einen Ort mit Streetview von Google an.

Und es geht noch weiter: Wir haben natürlich auch diverse Daten, die wir löschen oder eben bei Google Drive speichern können. Wenn wir was

übersetzt haben wollen, dann halt mit Google Translate. Und wenn es uns nicht gut geht, dann ist „Dr. Google“ zur Stelle. Einer Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstitut Ipsos zufolge konsultieren vier von zehn Befragten bei medizinischen Fragen „Dr. Google“ und suchen online nach Lösungen.

Wenn es nach Google geht, dann ist Bargeld auch bald von gestern, und wir sollten lieber mit Google Pay bezahlen. Für die Augen gibt es auch was: Mehr oder minder lustige Videos auf Goo-gles YouTube. Und dann schauen und benutzen wir jeden Tag mehrmals unser Smartphone mit den weltweit dominierenden Betriebssystem Android. Und es gibt ja jeden Tag so wahnsinnig

interessante Apps. Logisch, da muss man nicht lange suchen, die gibt es in Googles Play Store. Und dann wäre da noch Google Glass, ein wie eine Brille getragener Miniaturcomputer.

In naher Zukunft können wir uns bestimmt auf selbstfahrende Autos oder Pakete ausliefernde Drohnen von Google einstellen. Oder auf Heißluftballone, die entlegenen Gebieten anderer Länder mit einem Internetzugang versorgen sollen. Auch möglich, dass unsere Digital-Staatsministerin Dorothea Bär eines nicht allzu fernen Tages ein Flug-taxi von Google Fly besteigt.

Google ist eben viel mehr als eine Suchmaschine. Vor 20 Jahren fing der Kon-

zern aus Mountain View in Kalifornien damit zwar an. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle. Heute jedoch ist das datensammelnde Unternehmen mit einem geschätzten Jahresumsatz von 90 Milliarden US-Dollar zentraler Bestandteil unseres Lebens. Einfach nicht mehr wegzudenken. Und ernsthafte Konkurrenz ist auch nicht wirklich in Sicht. In Europa und Deutschland hat Google einen Marktanteil von über 90 Prozent, ist unangefochtener Marktführer unter den Internet-Suchmaschinen und ist die meistbesuchte Website der Welt, die es in 173 Sprachen gibt.

Wer beispielsweise nach Google googelt, bekommt ungefähr 9.630.000.000 Ergebnisse, in Worten neun Milliarden und 630 Millionen, in nur 0,40 Sekunden angezeigt. Eine Antwortzeit von höchstens einer halben Sekunde ist der Richtwert von Google. Die schnelle Lieferung von Ergebnissen hatte auch frühzeitig zur Popularität von Google beigetragen, weil die Konkurrenz oft mehr Zeit benötigte. Wer sich dann mit

den gegoogelten Inhalten beschäftigt, kann sich tagelang von der Außenwelt verabschieden. Aber wer will das schon? Schließlich gibt es immer was zu suchen beziehungsweise zu googeln ...



Immer locker: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Google sind ganz cool bei der Arbeit, auch ohne Schreibtisch. (Foto: Google)



## BIB Bauen im Bestand GmbH

Betoninstandsetzung/ Abdichtung/  
Gussasphalt

### Bauwerke brauchen eine Zukunft...

Wir sanieren für Sie und sichern den Bestand.  
Gemeinsam finden wir die wirtschaftlichste Lösung.

**Wir beraten Sie gerne.**

BIB Bauen im Bestand GmbH  
Fon 040.485 09 79 – 0  
Fax 040.485 09 79 – 61  
Halskestraße 60 - 62  
22113 Hamburg



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

# B · DK · E · F · I · N · NL · S

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex GmbH Internationale Spedition  
21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

# Das wird der Hammer



Hammerbrooklyn: Neuer Standort für Wissenstransfer und vor allem Innovation und Digitalisierung.  
(Foto: Art Invest Real Estate)

Fortsetzung vom Seite 1

Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch ist sich sicher: „Um international wettbewerbsfähig zu sein, muss Hamburg innovativ und kreativ sein. Besonders wichtig ist hierfür, wie die Unternehmen und Organisationen die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für sich nutzen.“ Und er ergänzt: „Es freut mich, dass in Hamburg mit großem Engagement ein weiterer Standort entsteht, an dem interdisziplinäre Zusammenarbeit, Wissenstransfer und Innovation stattfinden.“

Die Rede ist vom Hammerbrooklyn DigitalCampus, der zwischen dem Hamburger Hauptbahnhof und der Hafencity angesiedelt werden soll. Für eine Gesamt-Investitions-Summe von 150 Millionen Euro bis 2027 wird am Stadtdeich ein Ort für Vernetzung und digitale Transformation entstehen. Der wissenschaftliche Projektpartner, das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut, soll die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft organisieren.

Anfang Mai begannen die Bauarbeiten für den digitalen Campus in Hammerbrook. Am Stadtdeich entsteht somit ein Ort, an dem die Stadt der Zukunft erlebbar und anfassbar wird. Dazu wird der ehemalige amerikanische Pavillon der EXPO 2015 aus Mailand in Hamburg neu errichtet. Dieser Pavillon wird zum „Digital Pavillon“ umfunktioniert als architektonisch prägendes Zentrum

des Hammerbrooklyn DigitalCampus. Dieses Gebäude sowie weitere zukünftige Gebäude sollen ein Ort des interdisziplinären Austausches und der gemeinschaftlichen Entwicklung einer modernen, digitalen Stadt, Wirtschaft und Gesellschaft werden. Akteure aus Industrie und Mittelstand, von Institutionen, Start-ups und Behörden arbeiten in Transformationsprojekten zusammen an der digitalen Vision der Zukunft.

Bei der Umsetzung der Hamburger Strategie zur Ausrichtung des ITS Weltkongresses im Jahr 2021 soll der zukunftsgerichtet DigitalCampus eine ganz zentrale Rolle einnehmen. So sollen hier Modellprojekte mit den Themen Smart City und Smart Mobility umgesetzt werden. Auch Themen wie Virtual und Augmented Reality, 3-D-Druck und die Veränderungen von Wertschöpfungsketten durch die Blockchain-Technologie sollen hier weitergedacht und umgesetzt werden, so die Gründungspartner.

Einer der Ideengeber und Gründer ist das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut HWWI. Dessen Direktor Prof. Dr. Henning Vöpel sieht das ähnlich wie Senator Horch: „Ich freue mich, dass wir unsere Idee eines neuartigen und lebendigen Ortes der Innovation und digitalen Transformation für Hamburg verwirklichen können. Das HWWI wird im Campus der „Thinktank“ für die digitale Zukunft sein und die umzusetzenden Projekte wissenschaftlich-methodisch begleiten.“



## GOLF LOUNGE HÜTTENZAUBER

Original Almhütte!  
Die ideale Location für  
Ihre Weihnachtsfeier!

### EVENTS MIT SCHWUNG!

- » Winter-Hüttenzauber auf der Elbalm bis 70 Pers.
- » Weihnachtsfeiern & Aktiv-Programm bis 150 Pers.
- » Private Feiern in separater Lounge bis 25 Pers.

Fon: 040-8 19 78 79-6  
E-Mail: [events@golflounge.de](mailto:events@golflounge.de)  
[www.golflounge.de](http://www.golflounge.de)



## Aktive Stadt

**Auszeichnung Hamburgs für die Förderung eines aktiven Lebensstils.**

Hamburg darf als eine der ersten Städte weltweit offiziell den Titel „Global Active City“ tragen – gemeinsam mit den Städten Buenos Aires (Argentinien), Lillehammer (Norwegen), Liverpool (England), Ljubljana (Slowenien) und Richmond (Canada). „Diese Städte haben hart dafür gearbeitet, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen aktiven und gesundheitsbewussten Lebensstil zu ermöglichen“, teilte die für die Zertifizierung und die Vergabe des Global-Active-City-Labels verantwortliche „Active Well-being Initiative“ mit. Die erfolgreichen Städte hatten sich zuvor einer unabhängigen, detaillierten Überprüfung ihrer Sport- und Bewegungsstrategien unterzogen.

„Die Active City Hamburg startet durch. Das ist ein großer Erfolg für alle, die sich in Hamburg auf ganzer Bandbreite für den Sport und für einen aktiven Lebensstil einsetzen. Und es ist ein Ansporn für uns, mehr als bisher auf den Faktor

Sport zu setzen, wenn es etwa um die Entwicklung der Stadt und die Steuerung des Wachstums der Stadt geht“, kommentierte Sportsenator Andy Grote die Auszeichnung. Sport, Bewegung und aktive Gestaltung des Alltags seien „unverzichtbar, damit mit dem Wachstum der Stadt auch die Lebensqualität in der Stadt wächst“. Es werde international aufmerksam verfolgt, welches Sportverständnis Hamburg hat und wie die Stadt die Potenziale des Sports nutzt.

Der Senat hatte nach der gescheiterten Olympia-Bewerbung den „Masterplan Active City“ beschlossen und eine sportbasierte Entwicklungsperspektive für Hamburg verfolgt. Dieser Plan umfasst 32 Projekte aus der Olympia-Planung, die nach ihrer Umsetzung die Sportinfrastruktur Hamburgs modernisieren und erweitern. Nutznießer ist der Sport in seiner ganzen Bandbreite: Breiten- wie Spitzensport, Schulsport, Vereins- und Freizeitsport.

Arbeitswelten werden sich deutlich verändern – unsere Kinder werden zum Teil in berufen arbeiten, die es heute noch gar nicht gibt.

Kathrin Menges,  
Personalvorstand Henkel AG & Co. KGaA  
(Quelle: XING)



Räumlich luftige Lösungen und helle Architektur für den neuartigen Campus.  
(Foto: Art Invest Real Estate)

Dr. Torsten-Jörn Klein, ehemaliger Auslandsvorstand beim Verlagshaus Gruner + Jahr und Gründungspartner des Hammerbrooklyn.DigitalCampus, betont: „In meiner Zeit als Vorstand eines Medienkonzerns habe ich erlebt, wie schwer es ist, die digitale Transformation in den Köpfen aller Mitarbeiter zu verankern. Als Investor in Start-ups wiederum sehe ich täglich, wie wichtig Coaching und Know-how-Transfer sind. Und genau hier setzt der Hammerbrooklyn.DigitalCampus an.“

Die in Hamburg ansässige Art-Invest Real Estate übernimmt als Gründungspartner Planung, Projektentwicklung und die umfangreichen Investitionen für die

Entstehung des Hammerbrooklyn.DigitalCampus. Im Frühjahr nächsten Jahres wird der ehemalige amerikanische Pavillon der EXPO 2015 aus Mailand als „Digital Pavillon“ eröffnet, so die Planung. Erste Nutzer und Partner des Projektes werden die Hamburger Hochbahn, Volkswagen, die Deutsche Bahn, Siemens und die Handelskammer sein. Der wissenschaftliche Projektpartner, das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut, soll die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft organisieren.

Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, setzt auf private Unternehmen: „Ich begrüße es, wenn auch private

Initiativen und Unternehmen Hamburgs digitale Transformation mit gestalten. Diese Impulse helfen uns, die Digitalisierung voranzutreiben und den Austausch zwischen Wissenschaft, städtischen Unternehmen und der Wirtschaft noch besser zu machen.“

Für Prof. Vöpel wird dort ein neuartiges Labor für die Wissenschaft, Wirtschaft und die Stadtgesellschaft entstehen, um Lösungen für die Zukunft zu entwickeln: „Wir können an digitaler Transformation nun konkret arbeiten, statt immer nur darüber zu reden.“ Dann also Leinen los für das Silicon Valley an der Elbe ...



Grüne und „wachsende“ Front für den geplanten Wissenscampus.  
(Foto: Art Invest Real Estate)



**Design macht Innovation erst erfolgreich.**

**Rapid Prototyping für Deinen digitalen Businesscase: Von der Idee über den ersten Prototypen (Desktop, Tab, Mobile) bis hin zum Go to Market Deiner App. Konzept, Design, Entwicklung und Roll Out in nur 6 Monaten.**

T. +49 (0) 40 32 89 28 93



elb-bureaux.com



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

**Apex**  
Internationale Spedition

Apex GmbH  
Internationale Spedition

21509 Glinde, Wilhelm-Bergner-Str. 3, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

# Wo Drohnen sich lohnen

Die EU-Kommission unterstützt Hamburg als Modellregion für die zivile Nutzung von Drohnentechnologien.

*Drohnen drehen ihre Runden über Hamburg: Bald keine Zukunftsvision mehr, sondern schwirrende Realität?  
(Foto: Hamburg Aviation/Jan Brandes)*



Hamburg ist dafür prädestiniert, neue smarte Anwendungsfelder für Drohnen im zivilen Bereich zu entwickeln.

*Frank Horch,  
Wirtschaftssenator a.D.*

Hamburg ist offiziell in der Urban Air Mobility (UAM) Initiative der von der EU-Kommission unterstützten Europäischen Innovationspartnerschaft für Smart Cities aufgenommen worden. Die Hansestadt ist damit offizielle Modellregion für die Erschließung ziviler Nutzungsmöglichkeiten von Drohnen- und anderen urbanen Luftverkehrstechnologien. In enger Zusammenarbeit von Industrie, Hochschulen und Behörden sollen Nutzungsszenarien für den systematischen Einsatz von neuen Fluggeräten in der Metropolregion erarbeitet werden, etwa für den zeitkritischen Transport von medizinischem Gut, oder für die Überprüfung und Wartung von großen Infrastrukturen wie Hafenbrücken oder Windrädern. „Mit international sichtbaren Kernbranchen wie Luftfahrt, maritimer Logistik

oder Windenergie ist Hamburg dafür prädestiniert, neue smarte Anwendungsfelder für Drohnen im zivilen Bereich zu

entwickeln, von denen Wirtschaft und Bevölkerung gleichermaßen profitieren. Als Austragungsort des ITS-Kongresses



*Unterzeichnung der Innovationspartnerschaft (von links): Ovidiu Dumitrache (Eurocontrol), Senator Frank Horch, Henriette Van Eijl (Europäische Kommission für Smart Cities und sanfte Mobilität), Dr. Vassilis Agouridas (Airbus). (Foto: Hamburg Aviation/Jan Brandes)*

2021 freuen wir uns darauf, jetzt schon auf europäischer Ebene den Dialog in diesem Wachstumsmarkt mit zu gestalten“, sagt Senator Frank Horch.

Die „Urban Air Mobility“ Initiative wird von der Europäischen Kommission gefördert und ist Teil der Europäischen Innovationspartnerschaft für „Smart Cities“, in deren Rahmen innovative und bürgernahe Anwendungsszenarien für zukunftsweisende Technologien entwickelt werden sollen. Hintergrund dieser Initiative ist der wirtschaftliche Schaden durch Staus, der europaweit auf über 100 Milliarden Euro geschätzt wird – pro Jahr und mit steigender Tendenz. Dazu kommen weitere Anwendungsfelder, beispielsweise wenn Brücken für Wartungsarbeiten voll gesperrt werden müssen, oder gar Risiken – etwa, wenn sich wichtige medizinische Behandlungen verzögern, weil Blutkonserven durch dichten Verkehr nicht rechtzeitig im Krankenhaus sind. Die gezielte Nutzung von unbemannten Fluggeräten, also Drohnen, könnte hierbei nicht nur Zeit und Geld sparen, sondern auch die Entstehung neuartiger Dienstleistungen in Metropolregionen fördern.

*Mehr Infos unter:*

*Lukas Kaestner*

*Telefon: +49 40 2270 1987*

*E-Mail: [lukas.kaestner@hamburg-aviation.com](mailto:lukas.kaestner@hamburg-aviation.com)*

*Internet: [www.hamburg-aviation.com](http://www.hamburg-aviation.com)*

Nachhaltige  
**Hygiene-Sicherheit**  
auf einen Streich!

eco edition

EU Ecolabel  
[www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)



## Nachhaltige Reinigung aus Billbrook

Die starken 3 - ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel:

**caraform® flex** - der vielseitige Allzweckreiniger

**caraform® nova** - das ergiebige Handspülmittel

**caraform® special** - der wirksame Entkalker

Bei Dr. Weigert arbeiten wir ständig daran, die Qualität unserer Produkte und Services zu optimieren. Deshalb finden Sie mehr und mehr Produkte, die mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet sind. Entdecken sie weitere nachhaltige Ideen und Produkte:

<http://www.drweigert.com/de/nachhaltigkeit/>

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85 · D-20539 Hamburg

Telefon: (0)40/ 789 60 - 0  
Telefax: (0)40/ 789 60 - 120

e-mail: [info@drweigert.de](mailto:info@drweigert.de)  
internet: [www.drweigert.de](http://www.drweigert.de)